



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

152. Instruktionen des Kurfürsten Albrecht wegen Behandlung der  
Pommerschen Lehnssache, vom 31. August 1476.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

152. Instruktion des Kurfürsten Albrecht wegen Behandlung der Pommerischen Lehnssache,  
vom 31. August 1476.

Letzter verlaß von meinem alden gnedigen hern in der Stettinschen Sach.

Item wir haben die fursteintum zu lehn von dem Romischen reich, die die heren von Stettin vnd Pomern etc. Innen haben vnd leihen In die furder als ein Marggraf zu Brandenburg von des Romischen keyfers, des reichs vnd vnsernt wegen als ein kurfürst vnd lehnher, vnd sollen vns lehnspflicht thun vnd mit aller gehorsam vnd dinsten gewarten mit iren landen von des Romischen keyfers, des reichs vnd vnsernt wegen, als ein kurfürsten irem lehnheren, vnd wenn es zu fellen käm, die von kurfürsten zu kurfürsten emphaen vnd gewertig sein, wie uor stett, als vaken sich das erheischet vnd zu fall kombt vnd sunst von nyemandes anders. Vnd ob geschee, das es zu fellen käm, das mans namens irs geflechts vom helm herkomen manglet, So sollen ire Land alle an vns vnd vnser erben Marggrauen zu Brandenburg von des reichs vnd vnserntwegen vnwidersprechlich gefallen, vnd ob sie frewlein hinter In verliessen, die nicht beraten weren, die sol man nach geburnus beraten, als wern sie vnser tochter. Was aber von den frewlein käm vnd nicht von menlichem stam des geflechtz, vom Helm, wie uor stett, sol nicht getzelt werden fur erben der mutterhalben. Des sollen der her vnd land verschreibung thon nach notdurfft vnd darauf die Lehn emphaen, wie uorstett, von vns oder vnsern erben, die kurfürsten sind oder bey vnserm leben von dem, der das Regiment hir Innen In hat, an vnser stat In der marck von vnsernt wegen vnd dargegen die erbhuldigung nachbleiben.

Item will hertzog Bucksclaff dann lieber sein lehn emphaen, als sein vater empfangen hat, Sol Im vnser Son Marggraue Johannis an vnser stat leihen vnd lehns pflicht von vnsernt wegen von Im nemen, als wir von seinem vater genomen haben, doch das es geschee In der zeit des rechtens, In massen vf dem tag zu gartz zu Meschgerin van vnsernt wegen verhandelt ist vnd welicher er eins bynnen vorbestimbter zeit thon wirt, Sol vnser Son Ine darzu vergeleitten in vnser Sloss oder Stette, wo seiner Liebe das ebnet.

Solich schrift abgeschrieben ist Court Slaberndorff geben, die furder Ern denius von der oft vf die verhandlung deshalben mit meinem gnedigen alden heren gehabt, als durch sich selbst vber zu antworten. Actum am Sonauendt nach decollacionis Johannis, Im LXXVI<sup>to</sup>.

Item nicht zu vergessen, so mein gnediger her Marggraue Johan vf die . . . nach Prag reyten wirdet, den von Reppin mit zu nemen, die lehen als ein lehnträger der herschafft, nemlich Cotbus, Peitz, Tuptz, Bernwald, den hof grossen Loben, Beszkow vnd storkaw etc., nach laut vnd Inhalt des briefs durch die koniglichen anwelve meinem alden heren vor zweyen Jaren zu Cadeltz-

burg geben, der hir Innen ist vnd ligt In der Crofznifchen laden, fol man auch mit nemen etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

153. Notizen, welche der Kurfürst Albrecht seinem Sohne Johann bei der Abreise im Jahre 1476 zurückgelassen hat (31. August 1476).

Item mein gnediger her gibt vnd erlaubt den von Huelberg ein bruckenzoll zu nemen, In massen der bruckenzoll zu Rathenaw genomen wirt vnd was also gefellt, fol der her schafft halb werden, der zollner der her schafft geloben vnd sweren vnd die von huelberg sollen Ine verlegen vnd mit kost vnd lon halten.

Item mein gnediger her hat Sigmund Rotenburg vorgunft sein lebttag langk ein freyen kan vf der Oder an allen zollen frey zu haben, doch das vf sollichem kan anders nichtz, dann sein eigentlich gut geschiffet werd, vnd beuolhen, Ine des also ein lehnbrueie zu geben.

Item so die von franckfurt itzundes zugeben werden, den zollen zur Mellros vnd Loffow In die Stat lassen zu setzen oder an die end, wie die verzeichnus Inen holdet, des man auch also von stund an vleis haben fol, das zu bestellen, Sol man sie des newen zolls von stund freyen: wollen sie aber nicht, fol man die nemen vnd sich auch des obern gerichtz vnderziehen, In mafzen die beteydigung Inen holdet vnd registrirt ist.

Item so beuileht sein gnad, die sachen mit dem von Biberstein zuuolziehen, wie am nechsten verlassen ist oder aber, wie es mit marggraf fridrichen verbrieft ist; will er nicht, fol man die II<sup>m</sup> gulden von Im nemen.

Item dem Slaberndorff Courdt zur Rechnung zu schreiben des zolls vnd der hayd halben.

Item vmb michaelis fol mein gnediger her Marggraue Johannis sein rethe von hir gein Saltzwedel schicken In der sachen mein gnedige frawen von Saltzwedel vnd Gise Brewitz berurende vnd das Iren gnaden acht tag zuuorn verkunden, desgleichen die rethe zu der alten marck auch dahin zu bescheiden.

Item zu der gult vber die X<sup>m</sup> gulden meinem gnedigen heren Marggraue solcher zu bescheiden, auch was gelofzt wird zu der landtbeth vnd meins heren heyrattgut setzt mein alter gnediger her ein zu nemen: Meinen gnedigen heren von Lubus, Her Jorgen von Wallnfels, Her Nickeln Phul, Lorentzen von Schawmberg vnd Johannfen Vogel. Item kein schuld zu machen. Item kein Sloss oder erbzins zuuergeben. Rauberei zu weren. Rechte gericht zu halten.